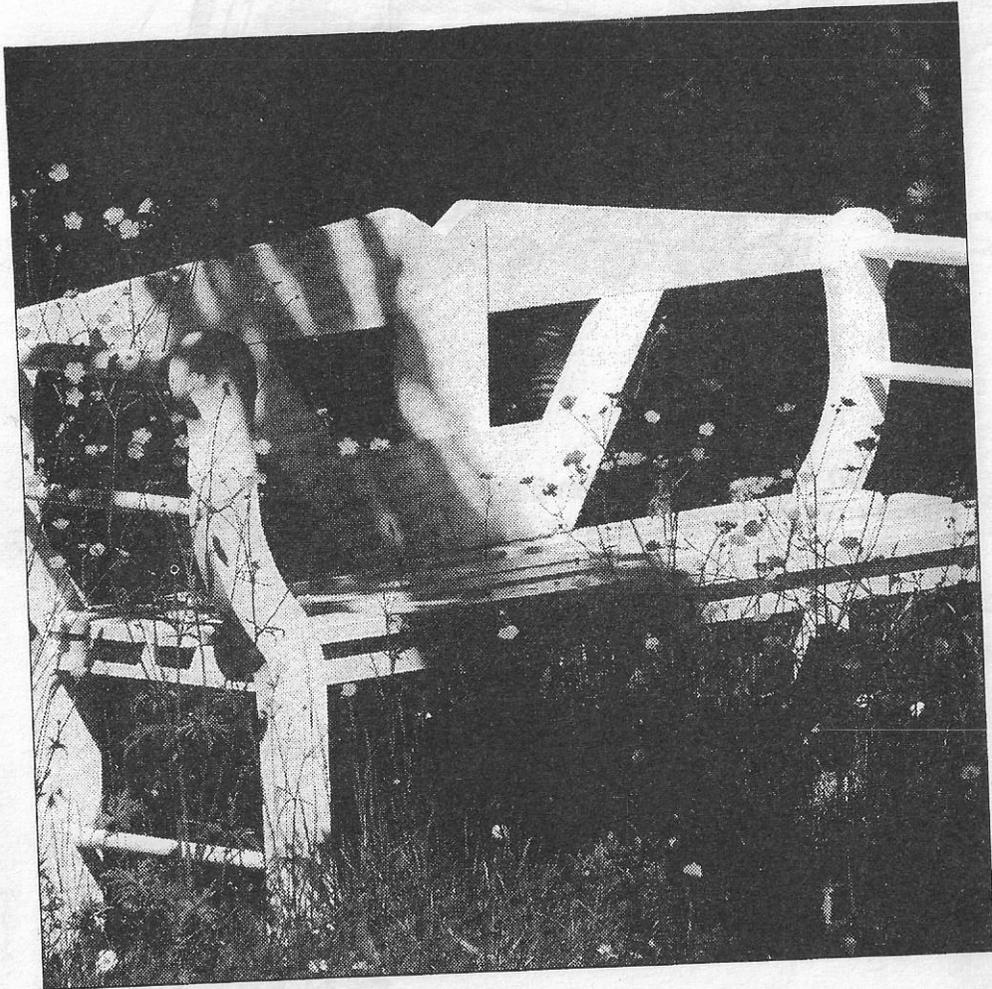


Gemeindebrief  
Kirchspiel Sipperhausen  
Juni - Juli - August 2000



Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke; der Himmel,  
prächtig ausgeschmückt, preist dich, du Gott der Stärke. Wer hat die Sonn'  
an ihm erhöht? Wer kleidet sie mit Maiestät? Wer ruft dem Heer der Sterne?

**Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.**

DIE BIBEL:  
1. Korinther 7,23

**In Gottes Augen**

**bist du jemand!**

Alles ist käuflich – für Geld kauft man alles! An das Wort „kaufen“ im Zusammenhang mit Menschen waren die Korinther gewöhnt, als Paulus ihnen schrieb. Der Handel mit Menschen war Alltag, Sklavenarbeit ein nicht wegzudenkender Faktor der römischen Wirtschaft.

Heute ist Sklaverei gesetzlich verboten. Dennoch werden Menschen weiterhin ganz oder teilweise ausgebeutet – für alle Bedürfnisse gibt es irgendwo einen Markt. Kranke können die Organe gesunder Menschen kaufen, Kinderlose ein Kind erwerben. Was kostet die Macht eines Politikers und sein Einfluss auf die Gesetzgebung? Alles Verhandlungssache. Für den besonderen sexuellen Kick werden missbrauchte Kinder im Internet feilgeboten. Der Mensch als des Menschen Objekt der Begierde, reduziert auf seinen Nutzen, ist eine Ware wie jede andere, der unbarmherzigen Bewertung durch seinesgleichen unterworfen.

Halt! Schreibt Paulus den Korinthern. Es gibt noch einen radikal anderen

Wertmaßstab, und den hat Jesus eingeführt. Tatsächlich mussten einem Menschen, für den die Nähe Gottes auf der Erde wirklicher war als alles andere („das Reich Gottes ist mitten unter euch“), menschliche Bewertungen bedeutungslos erscheinen. Jesus „setzte als Wert der Welt die Liebe“ (Waldemar Bonsels, Schriftsteller, Deutschland, 1880–1952).

Gier nach Geld, Macht und Ruhm

Das heißt, ein Mensch ist genauso viel wert, wie Gott bereit ist, ihm an Liebe zu geben: unendlich viel. Diese Überzeugung Jesu floss auf die selbstverständlichste Weise in seinen Umgang mit Menschen ein. Er war mit Frauen zusammen, die ihren Körper und mit Zolleinnehmern, die ihr Gewissen verkauft hatten. Und stets sagte er ihnen dasselbe: In den Augen Gottes bist du jemand! Für ihn lohnt es sich, dass du dich änderst!

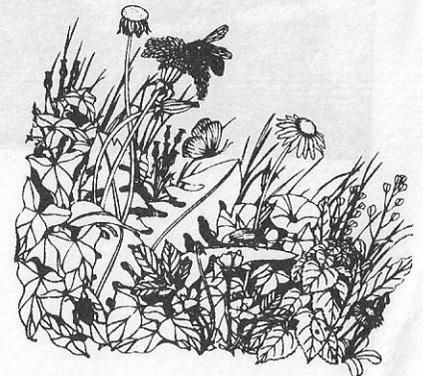
Zu allen Zeiten waren Menschen entweder aus Not gezwungen, sich zu verkaufen, oder sie taten es aus Gier nach Geld, Macht und Ruhm. Heute ist es auch möglich, das im Verein mit Medien und Wirtschaft zu tun. Das ist neu: In der RTL-Fernsehshow „Big Brother“ lassen junge Leute rund um die Uhr ihre Intimsphäre von einem Millionenpublikum konsumieren. Sklaverei postmodern. Und wir ändern? Allzu oft machen wir unser Selbstwertgefühl abhängig von menschlichen Bewertungen: wie wir aussehen, was wir leisten und besitzen, wo wir versagen. Vielleicht war die Revolution der Werte durch Jesus noch zu unfassbar – hätten wir sonst so wenig Gebrauch davon gemacht?

Erika Eckhardt



**Pfarrerin ist im Urlaub vom 03. Juli bis zum 24. Juli. Die Wochenvertretung in dieser Zeit hat Pfarrer Auel aus Harle, Tel. 05683 / 74 25**

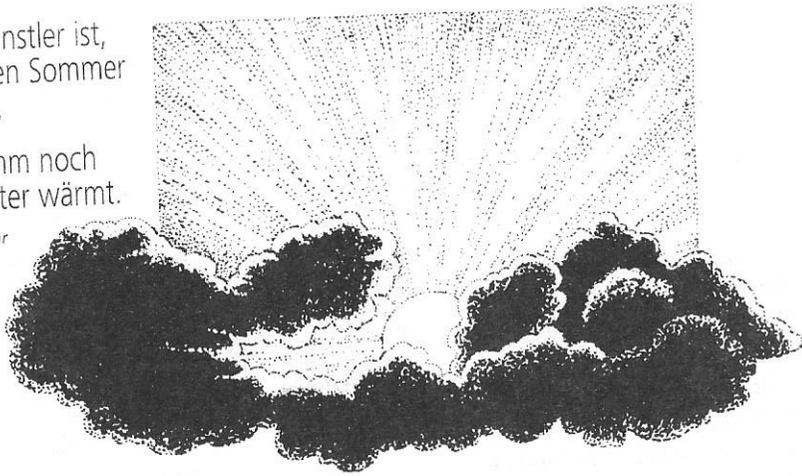
Evangelisches Pfarramt Sipperhausen  
Berndshäuserstr. 1, 34323 Malsfeld-Sipperhausen,  
Tel. 05685 / 667; Fax 05685 / 1094



Lebenskünstler ist,  
wer seinen Sommer  
so erlebt,

dass er ihm noch  
den Winter wärmt.

Alfred Polgar



21. Juni: Sommeranfang

## Sommer

Herr  
Es gibt Leute  
Die behaupten  
Der Sommer käme nicht von dir  
Und begründen mit allerlei und vielerlei Tamtam  
Und Wissenschaft und Hokuspokus  
Daß keine Jahreszeit von dir geschaffen  
Und daß ein Kindskopf jeder  
Der es glaubt  
Und daß noch keiner dich bewiesen hätte  
Und daß nur ein Hirngespinnst  
Ich aber hör nicht drauf  
Und hülle mich in deine Wärme  
Und saug mich voll mit Sonne  
Und laß die klugen Rechner um die Wette laufen  
Ich trink den Sommer wie den Wein  
Die Tage kommen groß daher  
Und abends kann man unter deinem Himmel sitzen  
Und sich freuen  
Daß wir sind  
Und unter deinen Augen  
Leben

Hanns Dieter Hüsch

Nacht

gedacht

Herr, deine Güte reicht, so  
weit der Himmel ist, deine Treue,  
so weit die Wolken ziehn.

DIE BIBEL:  
Psalm 36,6

Weiter als

der Himmel

Wie weit reicht der Himmel?  
Jeder weiß es: Der „Himmel  
über uns“, dieses Blau, von dem die Sonne strahlt, dieses Schwarz, vor dem der Mond hängt und aus dem die Sterne flimmern, ist unendlich weit. Wir können diese Farben mit dem Auge nicht durchdringen. Wenn wir jetzt in den Urlaub an die Costa Brava aufbrechen oder auf die Malediven fliegen: Wo wir auch hinkommen, der Himmel ist schon da.

Wie weit ziehen die Wolken? Bis dahin, wo sie sich abregnen, oder wo sie sich in der Sonnenwärme auflösen, sagt der Verstand. Über den Horizont hinaus, sagt unser Auge. Irgendwohin. Unendlich weit.

So ist das mit Gottes Güte und Wahrheit, weiß der Bibelspruch. Mit unseren Worten: Gottes Zuwendung ist grenzenlos, weiter als unser Erfahrungs-

horizont. Vor allem aber reicht sie weiter als menschliche Schlechtigkeit. Der Psalm, aus dem der Spruch stammt, hat es nämlich mit einer bitteren Erfahrung zu tun: Menschen können abgrundtief böse sein, können so fies werden, so hinterhältig und scheinheilig, dass einem die Freude am Leben vergeht. Wer auf das Böse starrt, tut es mit zusammengekniffenen Augen und gerunzelter Stirn, und wer den Blick nicht davon lösen kann, geht innerlich zu Grunde.

Deshalb gibt der Bibelspruch uns eine andere Blickrichtung. Nicht in die Niederungen menschlicher Schlechtigkeit (auch der eigenen, nicht wahr?) zu schauen, sondern den Blick zum „Himmel“ zu richten, schlägt er vor.

Vielleicht öffnen sich unsere Augen

Es ist hilfreich gegen Angst, Resignation oder ohnmächtige Wut, sich die vielen kleinen und großen Zeichen bewusst zu machen, die uns zeigen, dass Gott es gut mit uns meint. Und dabei öffnen sich vielleicht unsere Augen und werden groß und glänzend. So gut ist Gott dennoch? In der Tat: So gut, dass er einen ganzen Himmel voller Zuwendung über uns spannt.

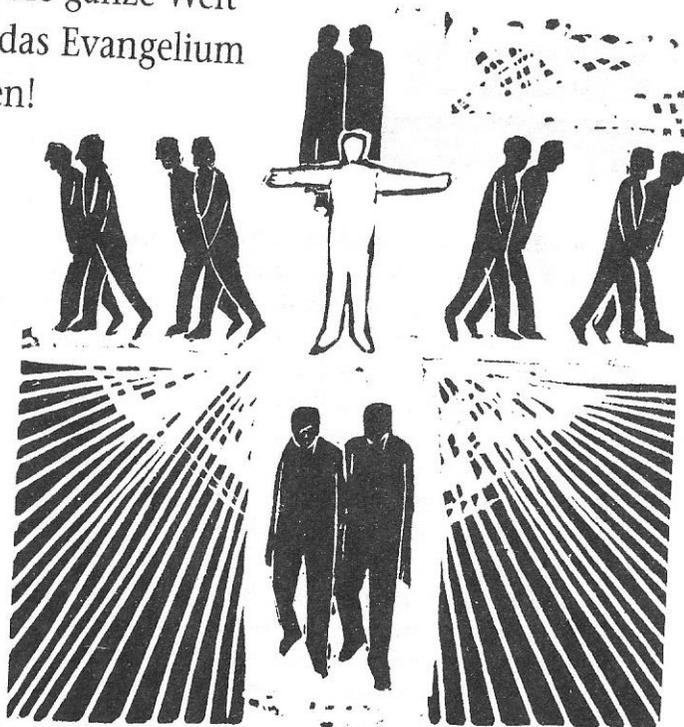
Und noch etwas fällt bei diesem Bibelspruch auf: Er ist ein Gebet. Der Mensch, der diese Worte als erster formulierte, und alle die, die es ihm nachsprechen, wenden sich direkt an Gott. Beten kann Staunen, Staunen kann Beten sein. „Gott, ich kann es nicht fassen. So gut bist du zu mir?“ – „Ja. Lass es gut sein. Du musst es gar nicht begreifen. Du kannst es einfach hinnehmen als ein Geschenk, das dir hilft zu leben.“

Ulrich Hühne

# Christi Himmelfahrt:

Ende der Ruhephase – Aufbruch der Kirche

Geht hinaus in die ganze Welt  
und verkündet das Evangelium  
allen Geschöpfen!



P. Heidutzek

## Löwenzahn

In der christlichen Ikonographie des beginnenden 15. Jahrhunderts ist der Löwenzahn auf zahlreichen Tafelbildern als Attribut Christi, der Gottesmutter Maria oder der heiligen Veronika zu finden, wobei er – je nach abgebildetem Entwicklungsstand – als Symbol für die christliche Lehre und deren bereits erfolgte Ausbreitung angesehen wurde. Seinerzeit galten die einzelnen Lebensstadien des Löwenzahns allerdings auch als Hinweis auf die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens und zierten – mit den Worten „O Mensch zart, bedeck der Blumen Art“ versehen – auch Grabsteine.

Im deutschsprachigen Raum ist der Löwenzahn unter rund 500 verschiedenen Namen bekannt. Die unter Kindern gebräuchlichen Bezeichnungen weisen auf die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten des Löwenzahns hin: Er heißt Kettenblume oder Kettenstock, weil man aus seinen Stengeln meterlange Ketten



flechten oder Knoten kann. Man nennt ihn Brumma oder Hüppeblume, zumal Könner auf seinen Stengeln schaurig-schöne Töne zu erzeugen verstehen, oder ganz schlicht Pustblume, weil sich seine Samenstände so gut wegpusten lassen. Seinen deutschen Namen erhielt er – wie es in einem Kräuterbuch aus dem

16. Jahrhundert heißt – wohl „der bletter halben mit den spitzen zenen“.

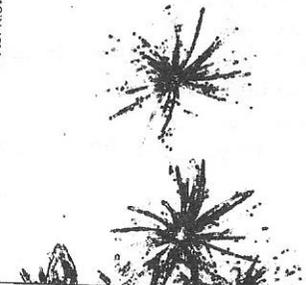
Als lästiges Garten(un)kraut wenig geliebt, wird der Löwenzahn jedoch durchaus als heilkräftiger Vitamin- und Mineralstoffspender geschätzt. Im Geschmack leicht bitter und an sich nur im Frühjahr genießbar, galt er einst als „Arme-Leute-Kost“, wobei in Notzeiten unter anderem geröstete Löwenzahnwurzeln als Kaffeeersatz und eingelegte Blütenknospen als „falsche Kapern“ Verwendung fanden. Lange Zeit wurde der Löwenzahn nur in der Vollwertküche geschätzt, mittlerweile hat er sich jedoch bis in die „Haute Cuisine“ vorgewagt.

Brigitte Jonas

sich lösen  
aus dem  
was mich festhält

sich befreien  
aus dem  
was mich fesselt

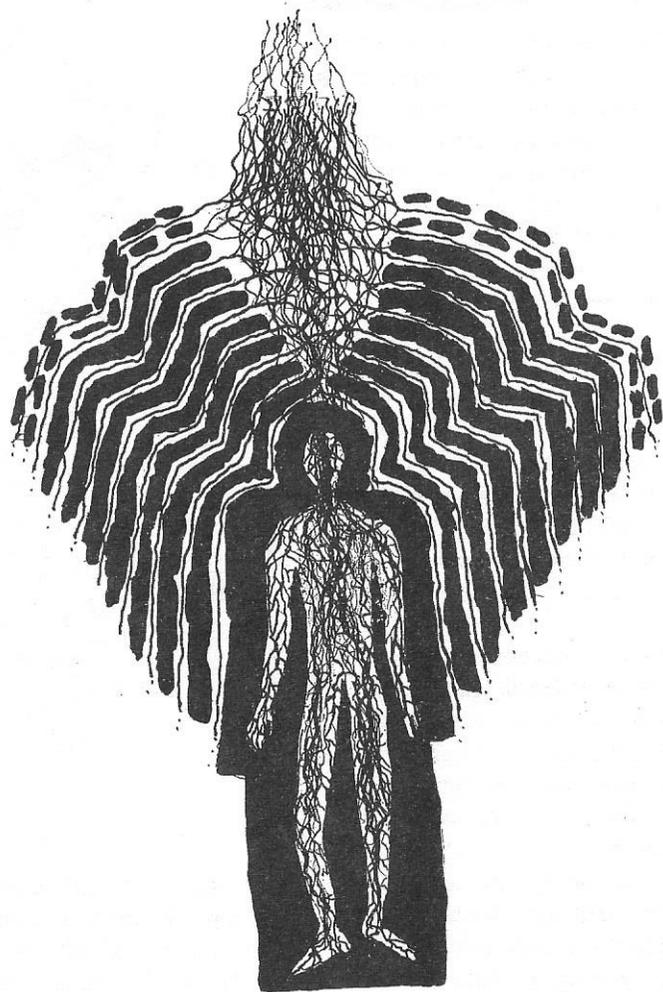
Foto: Klever



sich anvertrauen  
dem  
was mich trägt

sich einlassen  
auf  
neue Erfahrungen

peter klever



Vergangenheit,  
Gegenwart,  
Zukunft.

Herr,  
ich bin hineingestellt  
in deine Barmherzigkeit.  
Lass mich nicht verloren gehen.  
Amen

## Ein Stückchen Himmel auf Erden...

Der Himmel ist für uns nicht mehr verschlossen.  
Da gibt es eine Verbindung zwischen Erde und Himmel,  
die heißt Jesus!

Der Himmel ist nicht mehr nur dort oben, er ist auch mitten  
unter uns, wo im Geiste Jesu gehandelt und gelebt wird.

Seht selbst, es gibt ihn, den Himmel auf Erden:



*Einer fällt hin  
und steht wieder auf.  
Eine ist allein  
und findet wieder neue Freunde.  
Eine ist blind  
und kann doch sehen.  
Einer fürchtet sich  
und verliert doch seine Angst.  
Eine ist krank  
und kann doch leben.  
Einer weint  
und kann wieder lachen.*

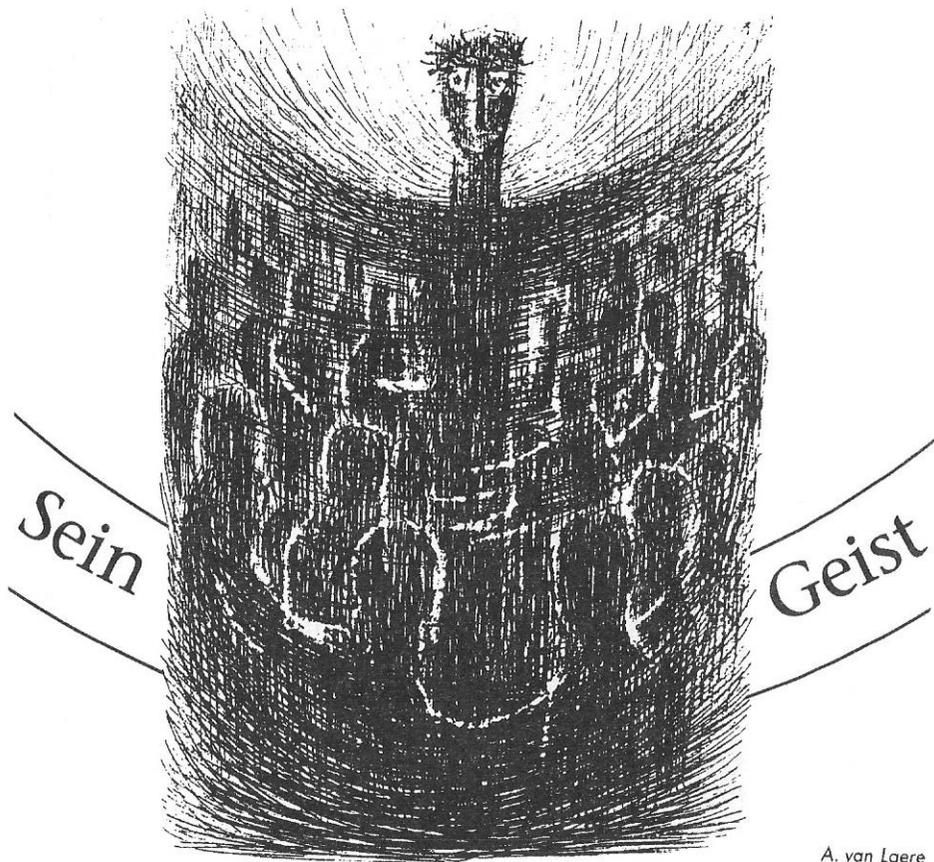
Seit Christi Himmelfahrt sind Himmel und Erde nicht mehr  
getrennt, darum können wir beten:

Dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden.

Das wäre vielleicht eine ganz neue Art,  
den Himmelfahrtstag zu nutzen:

Ein Stückchen Himmel auf Erden Wirklichkeit werden zu lassen.

MARKUS FÜRST



A. van Laere

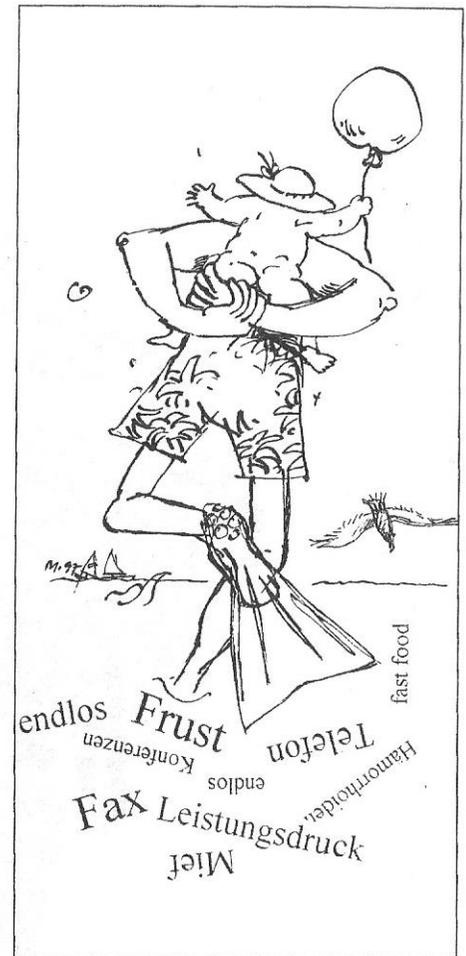
**Um den Heiligen Geist** zu erfahren, brauchst du nicht deine Nase mystisch in den Wind zu halten. Der Heilige Geist ist ganz schlicht und konkret. Er ist klar zu erfassen und zu beschreiben, nicht zu verwechseln und nicht zu übersehen. Die einfachsten Leute können ihn verstehen – sie vielleicht am besten. Der Heilige Geist ist einfach der Geist Jesu. Er ist das, was im Kopf und im Herzen Jesu war.

# Leben lernen

Urlaub kann heilsam sein, wenn wir entdecken, dass zum Leben mehr gehört als Arbeit und Sorge. Es ist heilsam, aus der Geschäftigkeit herausgerissen zu sein, einander wahrzunehmen, füreinander dazusein und Ruhe zu finden. Auf der anderen Seite ist es aber auch erschreckend, wie leicht wir uns ablenken und aufreiben lassen, so dass wir kaum noch ein Empfinden für unser Leben haben.

Drei oder vier Wochen im Jahr „Mensch zu sein“ ist wahrhaftig zu wenig. Wer mehr will, muss nicht erst auf den nächsten Urlaub warten. Leben kann man lernen, und Jesus lehrt es uns. Er hat sich nicht aufreiben lassen, ist nicht ruhelos geworden, denn er hat immer wieder die Stille mit dem Vater – das Gebet – gesucht.

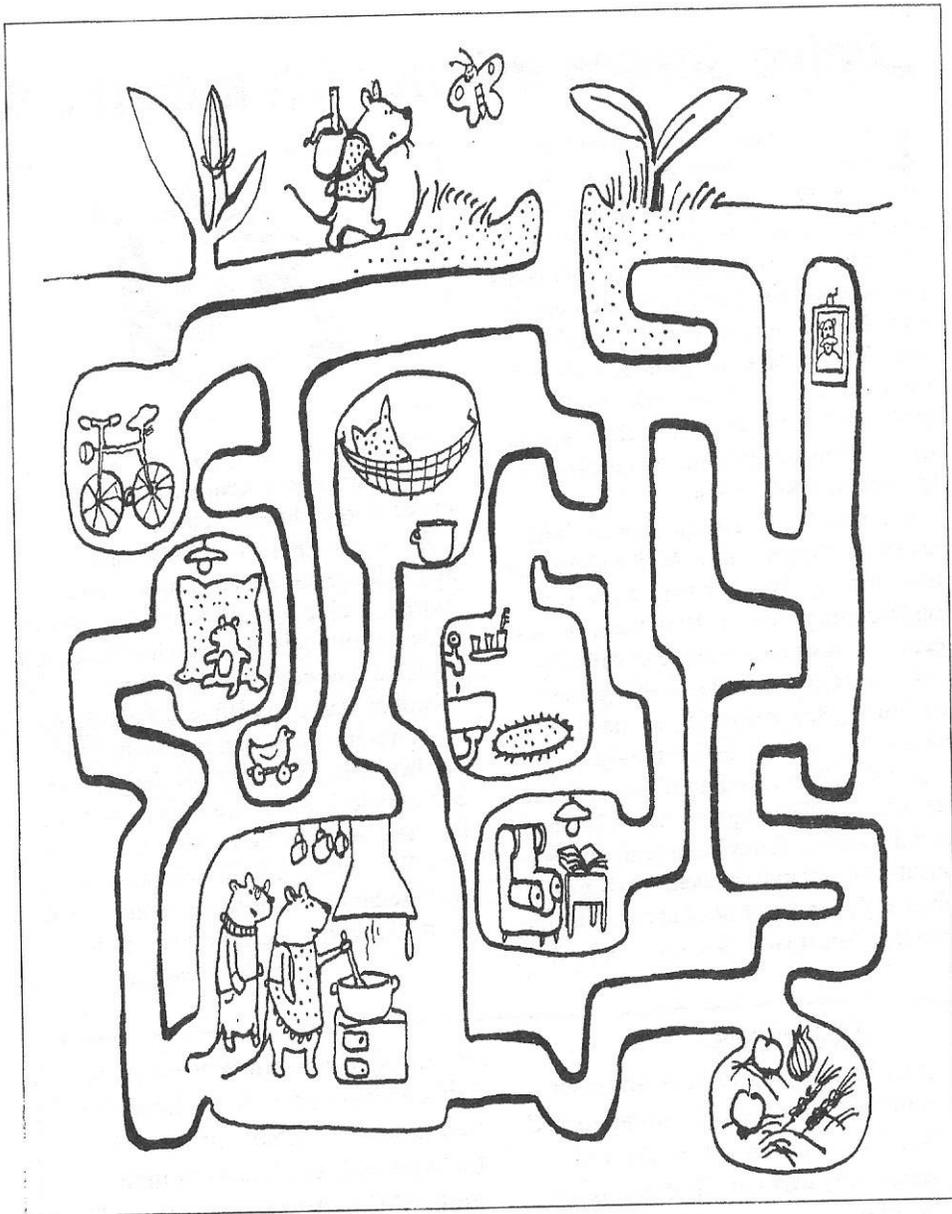
Jesus sagt, dass es uns zuerst um Gottes Reich und seine Gerechtigkeit gehen muss, dann wird uns alles andere dazugegeben. Von Jesus lernen heißt, dass wir uns die Gemeinschaft mit Gott, das Gebet und das Hören auf sein Wort nicht nehmen lassen. Wir müssen Schwerpunkte setzen, und dazu gehört neben Nahrung, Schlaf und menschlicher Gemeinschaft auch die Gemeinschaft mit Gott. Sonst verlieren wir die Mitte unseres Lebens, unseres Christseins, und damit die Quelle des Lebens.



Gott will uns helfen, dass unser Leben gelingt. Wir haben manches fürs Leben gelernt, warum wollen wir von Jesus nicht auch das lernen, was uns davor bewahrt, das Leben zu verlieren. Urlaub kann heilsam sein. *Thomas Lübke*

**Gewähre Erholung; der Acker, der sich erholt, gibt reichlich, was er dir schuldet, zurück.**

Ovid



## Ein Bilderrätsel zum Schulanfang

von Christian Badel

Welchen Weg nimmt die Schulmaus, um zu den Eltern in der Mäuseküche zu gelangen?



J. Mahler

*Wenn* dir ein Licht aufgeht,  
sag nicht: Das ist der Heilige Geist.

*Wenn* in dir Feuer brennt,  
sag nicht: Das ist der Heilige Geist.

*Wenn* dir die Ohren brausen vor Glück,  
sag nicht: Das ist der Heilige Geist.

*Wenn* dein Gesicht hell wird,  
damit andere sehen.

*Wenn* dein Feuer andere wärmt.

*Wenn* deine Ohren brausen  
von der guten Nachricht,  
die andere froh macht,

dann kamst du sagen:

*Das ist der Heilige Geist.*

Peter Bucher

# Du Geist,

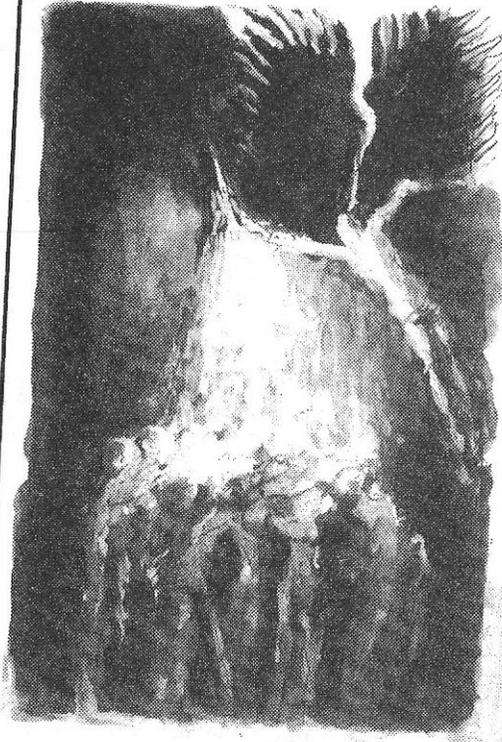
lehre uns  
die Sprache  
der Wahrhaftigkeit.

Lehre uns  
die Sprache  
der Vergebung.

Lehre uns  
die Sprache  
der Treue.

Lehre uns  
die Sprache  
der Liebe.

B. Stane-Grill



Ein ungewöhnliches Pfingstbild hat der Schüler und Freund von Josef Beuys, Bruno Stane-Grill, geschaffen. Der Ge-  
kreuzigte reißt eigenhändig den Himmels-  
vorhang auf und lässt die Feuer seines  
Geistes über die Menschen fluten.

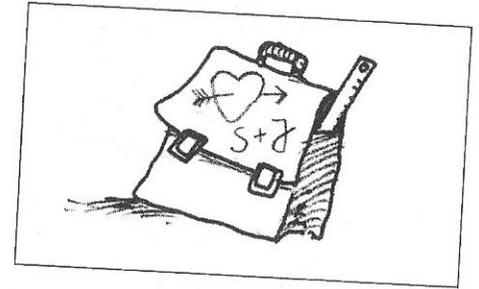
Zum Schulanfang

## „Deine Sorgen möchte ich haben ...“

**E**twa vier Jahre war ich damals alt. Und meinen Teddybären hatte ich sehr lieb. Sein ursprünglich braunes Plüschfell war vom vielen Liebhaben schon ganz verschlissen. Teddy sah krank aus. Abends vor dem Einschlafen betete ich: „Lieber Gott, lass meinem Teddy neue Haare wachsen, damit er nicht mehr frieren muss!“ Da lachte mich meine große Schwester aus, die mich belauscht hatte: „Deine Sorgen möchte ich haben.“ Ich kam mir hilflos vor.

Ich besuchte bereits die Grundschule, als eines Morgens unser Wellensittich tot im Käfig lag. Weinend bat ich die Klassenlehrerin, mich zur ‚Bestattung‘ heimgehen zu lassen. „Wichtigeres fällt dir wohl nicht ein?“, fragte sie mit gerunzelter Stirn. „Bub, deine Sorgen möchte ich haben.“ Ich war unendlich traurig.

Auf dem Gymnasium erfuhren wir später, wie viel ‚Wichtigeres‘ es im Leben gibt als kranke Teddybären und tote Wellensittiche: Fremdsprachen, Mathematik, überhaupt den Ernst des Lebens. Und die ständige Angst vor Tests, vor Klassenar-



beiten, vor dem Zeugnis. Aber sonderbar: Es wurden immer weniger Leute, die meine Sorgen haben wollten.

Inzwischen bin ich selbst Lehrer. Schon lange hat niemand mehr zu mir gesagt: „Deine Sorgen möchte ich haben.“ Dabei könnte ich einen solchen Zuspruch heute nötiger denn je gebrauchen.

Und da fällt mein Blick auf ein Bibelwort, das mir im neuen Schuljahr Mut machen will. Es spricht von Jesus, dem Sohn Gottes: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch!“ (1. Petrus 5,7). Was für ein Glück, dass wenigstens einer keine Unterschiede zwischen wichtigen und unwichtigen Sorgen macht.

Helmut Metzger

### Lieber Gott,

jetzt beginnt die Schule für unser Kind. Mit unseren Hoffnungen und Sorgen kommen wir zu dir und sagen dir, was wir für unser Kind erbitten: dass es gerne lernt und Neues entdeckt, dass es sich mit anderen verträgt, dass es nicht aufgibt, wenn etwas misslingt, dass es

nicht den Mut verliert, wenn es bei Mitschülern und Lehrern bestehen muss, dass es hilfsbereit ist und nicht gequält wird, dass es nicht mitmacht, wenn Böses ausgeheckt wird. Beschütze unser Kind auf dem Schulweg. Bei dir ist es geborgen. Lass es spüren, dass du es lieb hast.

Amen



Gott segne Schülerinnen und Schüler!

Gott zeige Euch den roten Faden durch das Labyrinth des Lebens!

Gott gebe Euch den Instinkt für gute Freundschaften!

Gott lasse Euch Rosen mit Dornen sein,  
die schön sind, aber sich zu wehren wissen!

Gott lasse Euch Bäume sein,  
die aus den Wurzeln Kraft ziehen und allen Winden trotzen!

Gott lasse Euch Adler sein, die aus den Schwierigkeiten des Alltags  
zu den Höhen des Glücks aufsteigen!

Gott segne Euch alle!

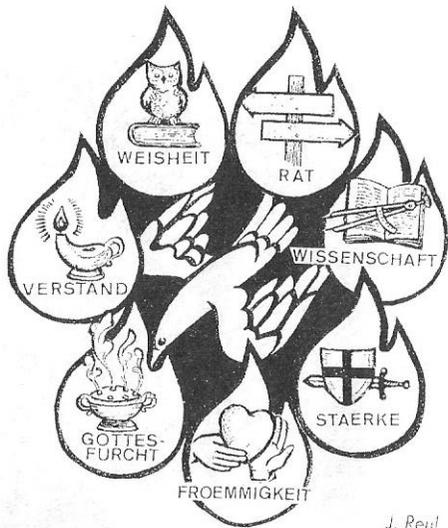
## Geist im Brot

.....→  
Im Brot  
schenkte  
uns  
Jesus  
seine  
Gegenwart, ...



*Nachzeichnung eines alten Meisters: K. Knospe*

... im Heiligen Geist seinen Trost und das rechte  
Wort zum Zeugnis. Ein unbekannter mittelalterlicher  
Meister hat die brisante Verbindung der beiden  
Abschiedsgeschenke Jesu in eines der schönsten  
Pfingstbilder gebracht.



J. Reul

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes

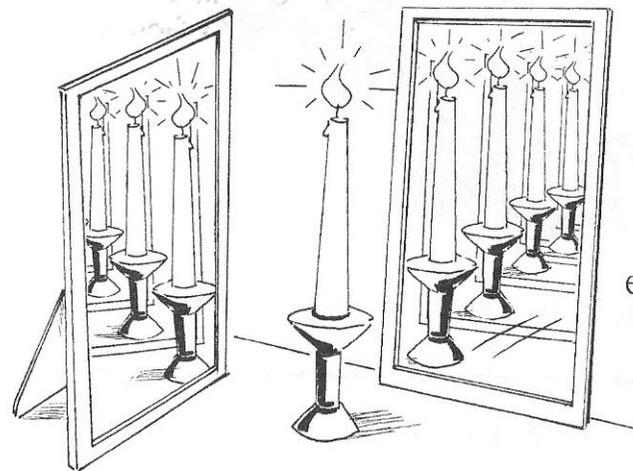
## Ruhender Punkt

Wenn sich alles gleichmäßig bewegt, bewegt sich dem Anschein nach nichts, etwa, wenn man auf einem Schiff fährt. Wenn sich alle der Zügellosigkeit hingeben, scheint es keiner zu tun. Wer jedoch anhält, macht das Treiben der anderen, genau wie ein ruhender Punkt, erkennbar.

Blaise Pascal

In mir lebt etwas,  
das mehr ist als ich selbst.

Paul Claudel



Wie eine Prise Salz  
das Essen würzt  
und eine Kerze  
die Dunkelheit erhellt,

so kann auch  
ein Körnchen Glauben  
die Welt verändern:  
Es wächst weiter.

A. Naumann

**EINLADUNG...**

**...zum Landeskirchentag in Melsungen**

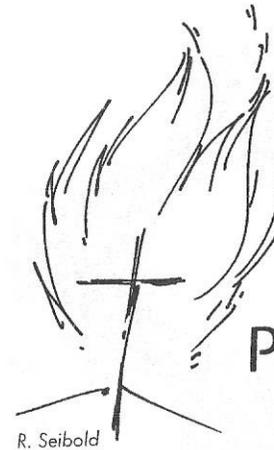
Von Freitag, 09. Juni - So., 11. Juni findet in Melsungen der diesjährige Landeskirchentag statt und alle Glieder unserer Gemeinde sind herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen über die Tage und Abende teilzunehmen. Wegen des Landeskirchentages entfallen am Pfingstsonntag in unserem Kirchspiel die Gottesdienste – ausgenommen der Gottesdienst zu Kirmes in Dickershausen, den wir um 10.00 Uhr feiern.

Die Abendmahlsgottesdienste zu Pfingsten feiern wir am Pfingstmontag in Ostheim (9.00 Uhr) und in Mosheim (um 10.30 Uhr).

Die Abendmahlsgottesdienste in Sipperhausen und in Homberghausen feiern wir am Sonntag Trinitatis.

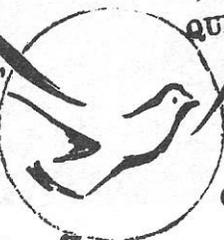


**Lebendig  
durch  
Gottes  
Geist**



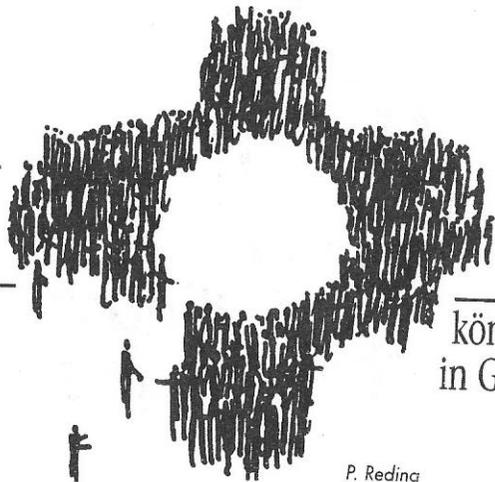
R. Seibold

**Pfingst-  
geist**

*Our Father,*  
 אֲבִינֵנוּ שְׁבַשְׁמַיִם יְתְקַדֵּשׁ שְׁמֶךָ: תְּבוּרָה מְלִכּוּתְךָ: וְיַעֲשֶׂה  
 לִינְפֻסֵי אֲסֻמְךָ וְ לִיבָת מַלְכוּתְךָ וְ  
 QUI ES  
**PATER NOSTER,**  
**Vater un**  **der du bist**  
 Ошче нашъ, иже еси  
 אָתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ הוּא  
 ΠΑΤΗΡΙΜΩ  
 ΟΕΝΤΟΙΣΟΥΡΑΝΟΙΣΑΓΙ  
**Atta unsar, thu in himinam: wihnai**  
**Onze Vader, die in de hemelen zijt,**

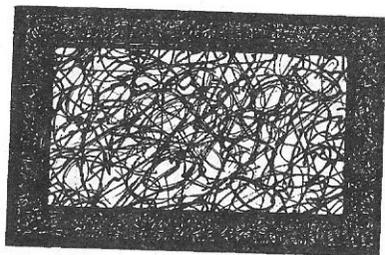
**Das Vaterunser** in unterschiedlichen Sprachen der Menschen. Aus den vielen Sprachen des Pfingsttages spricht ein vielfältiger Auftrag. Wir nennen solche Sprachen: Demut, Armut, Geduld und Gehorsam. In diesen Sprachen reden wir, wenn wir sie tun. Die pfingstliche Rede lebt nur im Zeugnis.

Weil Gott  
Gemeinschaft ist –  
Vater, Sohn und  
Heiliger Geist,



P. Reding

können wir nur  
in Gemeinschaft  
an ihn  
glauben.



Du sollst  
es auch  
nicht  
verstehen



A. van Laere

Wir glauben nicht allein, dass ein Gott ist, sondern auch, dass er in ganz einziger Einigkeit ist: wir trennen diese drei nicht voneinander, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Ja, wenn irgendeiner sagt: Ich verstehe das nicht! Antwort: Das ist recht. Du sollst es auch nicht verstehen. *Martin Luther*

## Gemeindecafé Sipperhausen

Do., 29. Juni, ab 14.30 Uhr; Thema: Das Kirchenjahr.  
Es ist Beerenzeit – und wir werden uns über Obstkuchen sehr freuen.

Do., 24. August, ab 14.30 Uhr; Thema: Sommer

Do., 21. September, ab 14.30 Uhr; Thema: Frauengestalten in der Bibel

*Wenustock* ausfallen lassen  
Do., 21. Sept. 17.00 Uhr mit Abendessen + Wein

**Goldene und Diamantene Konfirmation:**

**10. September, 13.00 Uhr**

Sipperhäuser Kirche: Gottesdienst mit  
Abendmahl, Jahrgänge 1949/1950  
und 1939/1940

## Verpachtungen

Zur Verpachtung stehen an:

Küstereiland Vor dem Spitzenberg, Flur 5; Flurstück 49; 0,40 ha  
zum Pachtpreis von DM 96,-

Pfarreiland Auf dem Hopfenberg, Flur 3, Flurstück 24/1; 1,4196  
ha zum Pachtpreis von DM 399,70.

Schriftliche Bewerbungen bitte zum 25. Juni an: Evangelisches  
Pfarramt, Berndshäuserstr. 1, 34323 Malsfeld-Sipperhausen

## Veranstaltungen

Bibelkreis Mosheim: Mi., 20.00 Uhr, DGH

Bibelkreis Ostheim: Mi., 20.00 Uhr, DGH

*Vortragsreihe vom 25. - 27. Okt.  
um 20.00 mit Manfred Gumbel*

Posaunenchor: Mo., 18.00 Uhr: Anfänger 1

Do., 19.00 Uhr: Anfänger 2

Do., 20.00 Uhr: Chor

Kleiner Chor Ostheim: Mo., 20.00 Uhr in der Kirche

### Kindergottesdienst:

**Mosheim:** jeden Sonntag ab 10.30 Uhr im DGH  
Vorbereitung: Mi., 20.15 Uhr

**Ostheim:** alle 14 Tage sonntags in der Kirche  
Vorbereitung: Mi., 20.15 Uhr

**Sipperhausen:** Kinderbibelstunde Mi., 17.00 Uhr

In den Sommerferien entfallen alle Kindergottesdienste

*Der Vater,  
der die Welt  
erschaffen hat,*



B. Heinen

*der Sohn,  
der die Welt  
erlöst hat,*

*der gute Geist beider, der sie erhält:  
Ein Gott in drei Personen.*

Herr,  
ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.  
Die Nacht ist verflattert,  
und ich freue mich am Licht.  
So ein Tag, Herr, so ein Tag.

Deine Sonne hat den Tau weggebrannt vom Gras  
und von unseren Herzen.  
Was da aus uns kommt,  
was da um uns ist an diesem Morgen,  
das ist Dank.

Herr, ich bin fröhlich heute am Morgen.  
Die Vögel und Engel singen, und ich jubiliere auch.  
Das All und unsere Herzen sind offen für deine Gnade.  
Ich fühle meinen Körper und danke.  
Die Sonne brennt meine Haut, ich danke.  
Das Meer rollt gegen den Strand,  
der Gischt klatscht gegen unser Haus, ich danke.

Herr, ich freue mich an der Schöpfung.  
Und daß du dahinter bist und daneben und davor  
und darüber und in uns.

Ich freue mich, Herr,  
ich freue mich und freue mich.  
Die Psalmen singen von deiner Liebe,  
die Propheten verkündigen sie,  
und wir erfahren sie.

Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Himmelfahrt  
ist jeder Tag in deiner Gnade.

Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.  
Ein neuer Tag, der glitzert und knistert,  
knallt und jubiliert von deiner Liebe.  
Jeden Tag machst du, Halleluja, Herr!

Aus Westafrika

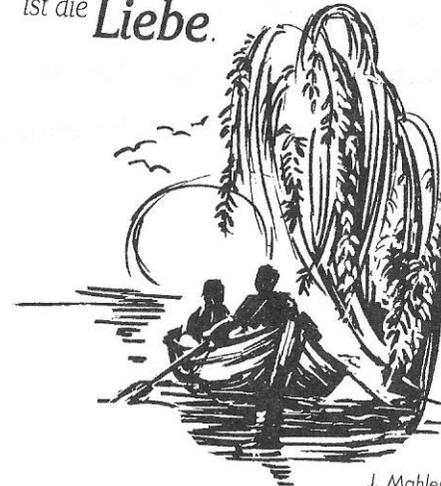
### Beerdigt wurden:

Am 14. April 2000 Gerda Sabzmann  
geb. Horn im Alter von 56 Jahren  
aus Leugemannsau in Hombergs hausen

Am 2. Mai 2000 Karl Steinbach im  
Alter von 89 Jahren in Mosheim

Am 12. Mai 2000 Lisa Koch geb. Noll  
im Alter von 83 Jahren in Ostheim

Eine Quelle der Weisheit ist die Stille,  
eine Quelle der Stille das Schweigen.  
Und eine Quelle des Schweigens  
ist die **Liebe.**



J. Mahler

## Freud und Leid

Getauft wurden am 9. April 2000  
in der Kirche zu Mosheim:

Annika Hocke und  
Valentin Hriegisch

Getraut wurden:

Am 1. April 2000 Marcus Mosebach  
und Sabine Entzeroth in Mosheim

Goldene Hochzeit feierten:

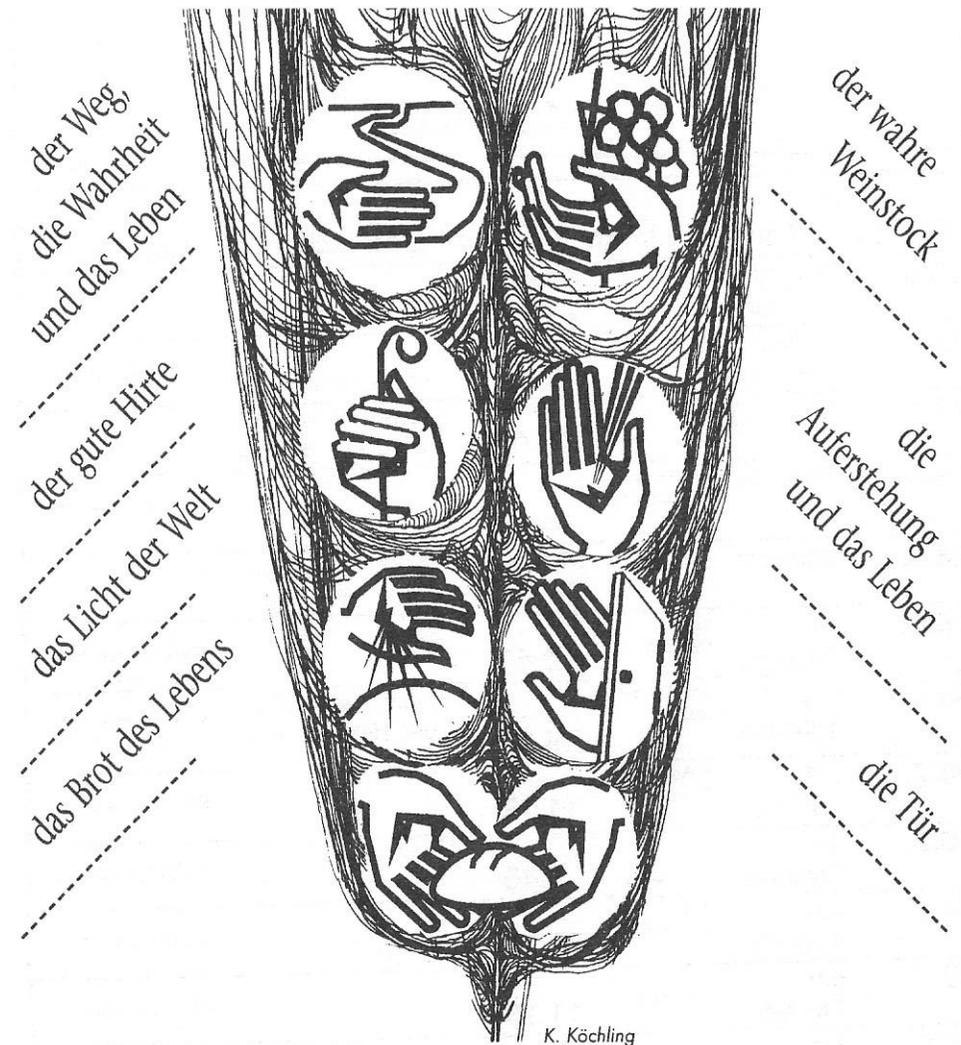
Am 29. April: Kurt und Hilde Cloben  
in Sipperhausen

Am 6. Mai: Heinz und Dorothea Wiegand  
in Mosheim

Diamantene Hochzeit feierten:

Am 23. März 2000: Johannes und Anna  
Mehrfeld

## „Ich bin“



Die so genannten „Ich bin“-Worte sind eine Besonderheit des Johannes-Evangeliums. Sie greifen die Formel auf, mit der sich Gott dem Mose am Dornbusch offenbarte und legen damit ein einzigartiges Zeugnis ab: Gott ist der, der für die Menschen da sein will.

# GOTTESDIENSTPLAN

für  
MOSHEIM

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin / Liturg
11.6.	Pfingstsonntag	Weltmission		Kirchspielgottesdienst in Dickershausen	
12.6.	Pfingstmontag	Bibelge-sellschaf-ten	10.30	mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim
17.6.	Samstag		16.00	Trauung: Markus Botte und Blanka Bamberger	
18.6.	Trinitatis	Aussiedler- u. Flüchtlingshilfe	11.15		Pfrn. Kühneweg
24.6.	Samstag		<b>in Bad-Arolsen</b>	Trauung: Heinrich Hain und Dr. Almut Finke	
25.6.	1.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	8.45		Pfrn. Ostheim <i>K. Holtke</i>
02.7.	2.n. Trinitatis	Urüberseel-sorge	9.30	Festgottesdienst in der Hochlandhalle	Pfrn. Ostheim
09.7.	3.n. Trinitatis	Diakoniestationen	11.15		Pfrn. Kühneweg
16.7.	4.n. Trinitatis	Ev. Altenhilfe	8.45		Lektorin Nöldner
23.7.	5.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	10.00		Lektor Dreytza
30.7.	6.n. Trinitatis	Kirchenkreis	11.15		Pfrn. Ostheim
06.8.	7.n. Trinitatis	Dritte Welt	8.45		Lektor Martin
13.8.	8.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	10.00		Pfrn. Ostheim
20.8.	9.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	11.15		Pfrn. Ostheim
27.8.	10.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	8.45		Pfrn. Ostheim
03.9.	11.n. Trinitatis	Gehörlosen-seelsorge	10.00		Pfrn. Ostheim

## Geburtstage ...

### ... in Ostheim:

Elfriede Jander	am 18. Juni	-	83 Jahre	✓
Heinz Salzmann	am 11. Juli	-	74 Jahre	✓
Waltraud Pfeiffer	am 12. Juli	-	75 Jahre	✓
Erna Ratajczak	am 16. Juli	-	79 Jahre	✓
Leni Paulus	am 20. Juli	-	78 Jahre	✓
Elisabeth Linne	am 30. Juli	-	78 Jahre	
Heinz Ludwig	am 01. August	-	76 Jahre	
Anna Schattling	am 14. August	-	79 Jahre	
Heinz Freund	am 15. August	-	71 Jahre	
Heinrich Giebler	am 08. Sept.	-	80 Jahre	

### ... in Sipperhausen:

Werner Stückrad	am 17. Juli	-	80 Jahre	
Hanna Fennel	am 07. August	-	73 Jahre	
Elfriede Böde	am 11. August	-	75 Jahre	

### ... in Lengemannsau:

Heinz Klipp	am 18. Juli	-	71 Jahre	
Heinz Moog	am 13. August	-	72 Jahre	
Gerda Moog	am 02. Sept.	-	73 Jahre	

### ... in Hombergshausen:

Ida Aubel	am 05. Sept.	-	76 Jahre	
-----------	--------------	---	----------	--

## Geburtstage ...

### ... in Dickershausen:

Philipp Pfeiffer	am	24. Juni	-	93	Jahre
Toni Frommann	am	25. Juni	-	70	Jahre
Berta Rensch	am	10. Juli	-	70	Jahre
Walter Zaloha	am	16. Juli	-	74	Jahre
Konrad Engelhardt	am	24. Juli	-	78	Jahre
Friedrich Mosebach	am	10. Aug.	-	72	Jahre
Elisabeth Gießler	am	02. Sept.	-	77	Jahre
Berta Pfeiffer	am	08. Sept.	-	94	Jahre

### ... in Mosheim:

Johannes Mehrfeld	am	10. Juni	-	86	Jahre
Luise Trieschmann	am	01. Juli	-	77	Jahre
Irma Koch	am	09. Juli	-	76	Jahre
Georg Röse	am	10. Juli	-	70	Jahre
Ernst-August Trieschmann	am	14. Juli	-	70	Jahre
Anneliese König	am	14. Juli	-	76	Jahre
Martha Röse	am	19. Juli	-	80	Jahre
Martha Wenderoth	am	19. Juli	-	86	Jahre
Heinz Wiegand	am	01. August	-	80	Jahre
Anna Austerhmühl	am	01. Aug.	-	70	Jahre
Helmut Weingarten	am	03. Aug.	-	70	Jahre
Katharina Ploch	am	04. Aug.	-	82	Jahre
Wilhelm König	am	06. Aug.	-	75	Jahre
Dorothea Wiegand	am	06. Aug.	-	77	Jahre
Elisabeth Schnell	am	15. Aug.	-	87	Jahre
Dina Hoppe	am	06. Sept.	-	80	Jahre

## GOTTESDIENSTPLAN

für  
OSTHEIM

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin / Liturg
11.6.	Pfingstsonntag	Weltmission	Kirchspielgottesdienst	in Dickershausen	Pfrn. Ostheim
12.6.	Pfingstmontag	Bibelgesellschaften	9.00	mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim
17.6.	Samstag		17.30	Trauung: Jochen und Nicole Ackermann	
18.6.	Trinitatis	Aussiedler- u. Flüchtlingshilfe	10.00		Pfrn. Kühneweg
24.6.	Samstag		16.00	Trauung: Dieter Braun und Britta Matthies	
25.6.	1.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	11.15		Pfrn. Ostheim <i>Fr. Horke</i>
02.7.	2.n. Trinitatis	Urlauberseelsorge	9.30	Festgottesdienst in der Hochlandhalle	Pfrn. Ostheim
09.7.	3.n. Trinitatis	Diakoniestationen	10.00		Pfrn. Kühneweg
16.7.	4.n. Trinitatis	Ev. Altenhilfe	11.15		Lektorin Nöldner
23.7.	5.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	8.45		Lektor Dreytza
30.7.	6.n. Trinitatis	Kirchenkreis	10.00		Pfrn. Ostheim
05.8.	Samstag		13.30	Goldene Hochzeit: Ehepaar Frese	Pfrn. Ostheim
06.8.	7.n. Trinitatis	Dritte Welt	11.15		Lektor Martin
12.8.	Samstag		14.00	Goldene Hochzeit: Ehepaar Salzmann	Pfrn. Ostheim
20.8.	9.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	10.00		Pfrn. Ostheim
27.8.	10.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	11.15		Pfrn. Ostheim

# GOTTESDIENSTPLAN

für  
SIPPERHAUSEN

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
11.6.	Pfingstsonntag	Weltmission		Kirchspielgottesdienst in Dickershausen	Pfrn. Ostheim
18.6.	Trinitatis	Aussiedler- u. Flüchtlingshilfe	8.45	mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim
21.6.	Mittwoch		9.00	Kindergarten-lassung	Pfrn. Ostheim
25.6.	1.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	10.00	Einweihung der neuen Antependien	Pfrn. Ostheim <i>Pfr. Schneider</i>
02.7.	2.n. Trinitatis	Urlauberseelsorge	9.30	Festgottesdienst in der Hochlandhalle	Pfrn. Ostheim <i>Pfr. Boll</i>
09.7.	3.n. Trinitatis	Diakoniestationen	8.45		Pfrn. Kühneweg
16.7.	4.n. Trinitatis	Ev. Altenhilfe	10.00		Lektorin Nöldner
23.7.	5.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	11.15		Lektor Dreytza
30.7.	6.n. Trinitatis	Kirchenkreis	8.45		Pfrn. Ostheim
05.8.	Samstag		16.00	Trauung: Peter Ellenberger und Carmen Möller	Pfrn. Ostheim
13.8.	8.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	11.15	<i>mit Taufe</i>	Pfrn. Ostheim
20.8.	9.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	8.45		Pfrn. Ostheim
27.8.	10.n. Trinitatis	eigene Gemeinde	10.00		Pfrn. Ostheim
03.9.	11.n. Trinitatis	Gehörlosen-seelsorge	11.15		Pfrn. Ostheim
10.9.	12.n. Trinitatis	Diakonie	13.00	in Sipperhausen: Gold.u. Diam. Konfirmation	Pfrn. Ostheim

# GOTTESDIENSTPLAN

für  
HOMBERGSHAUSEN ...

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
18.6.	Trinitatis	Aussiedler- u. Flüchtlingshilfe	10.00	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim
06.8.	7.n. Trinitatis	Dritte Welt	10.00		Lektor Martin
03.9.	11.n. Trinitatis	Gehörlosen-seelsorge	17.00		Pfrn Ostheim

... und fürs ganze KIRCHSPIEL

Datum	Tag	ORT	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
11.6.	Pfingsten	DICKERSHAUSEN	10.00	Kirmesgottesdienst	Pfrn Ostheim
21.6.	Mittwoch	SIPPERHAUSEN	9.00	Kindergarten-lassung	Pfrn Ostheim
02.7.	2. n. Trinitatis	OSTHEIM	9.30	Feuerwehr-Fest-Gottesdienst	Pfrn Ostheim
10.9.	12.n. Trinitatis	SIPPERHAUSEN	10.00	Goldene und Diamantene Konfirmation	Pfrn Ostheim